Thomas Franke – ein streitbarer Genosse

Am 20. Dezember 2004 starb Horst-Werner Franke, genannt Thomas, im Alter von 72 Jahren. 1932 geboren, zuerst Landarbeiter, dann gelernter Schlosser, Abendschule, Studium der Germanistik, Lehrer, 1967 Bürgerschaftsabgeordneter, ab 1975 Senator für Wissenschaft – ein »Senator mit hohem Unterhaltungswert« (taz). 1983 übernahm er auch das Bildungsressort, führte die ersten Ganztagsschulen ein und wollte Gesamtschulen an die Stelle der Gymnasien setzen. Er scheute vor keiner Auseinandersetzung zurück, nein: er suchte sie geradezu, er »ging dahin, wo es wehtat«, zum Beispiel in eine Uni-Vollversammlungi mit 2000 Studierenden, die alle nicht gut auf ihn zu sprechen waren. »Lust, Verve, Temperament, Scharfzüngigkeit und seine rhetorische Kraft, mit der er sich in öffentliche Debatten einschaltete, sind legendär und unvergesslich«, so Henning Scherf. Das brachte ihm großen Respekt ein, auch bei seinen Gegnern.

Der Buten-un-binnen-Reporter verlässt wütend seinen Arbeitsplatz (Filmausschnitt von Radio Bremen)

Immer noch in Erinnerung ist sein Auftreten bei Buten un Binnen 1987, wo er als Alleinunterhalter die Reporter von Radio Bremen kaum zu Wort kommen ließ (immer noch abrufbar unter https://www.butenunbinnen.de/videos/bremen-radio-streit-retro-100.html).

Auch vor dem Hintergrund des rigiden Sparzwangs im Bildungsressort verließ Thomas Franke am 6.Februar 1990 den Senat auf eigenen Wunsch während der laufenden Legislaturperiode. Er zog aufs Land, mischte sich als (unerwünschter) Kommentator in der taz immer wieder in die Tagespolitik ein, warf dem Senat »Profillosigkeit« vor. Er starb am 20. Dezember 2004.

12 2025 | Autor Karl Bronke | Verantwortlich: SPD-Landesorganisation Bremen, Sebastian Schmugler | Foto: Filmausschnitt von Radio Bremen